

# Das Zungenband

AUTORIN

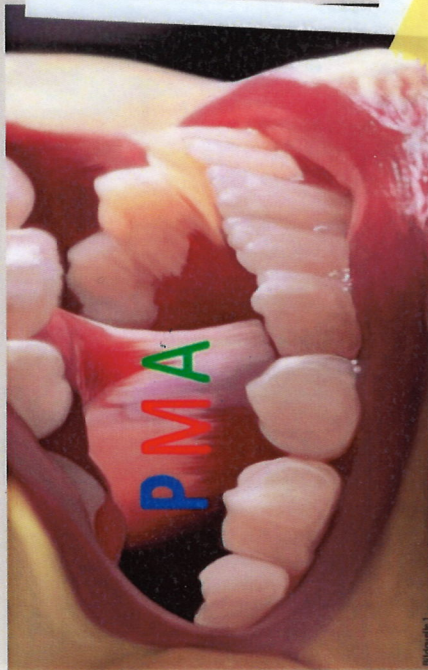
Pera Krätsch-Sievert  
mit freundlicher Unterstützung von Steffi Kührt,  
Dr. Margitta Beck und Dr. Darius Moghtader

BILDQUELLEN

Das hier verwendete Bildmaterial wurde von  
Dr. Darius Moghtader (1) und von  
Steffi Kührt (2) zur Verfügung gestellt.

Ein zu kurzes Zungenband ist eine orale Restriktion und kann zu Bewegungseinschränkungen der Zunge führen.

Ein Zungenband kann aus einem vorderen (anterioren), mittleren (medianen) und hinteren (posterioren) Teil bestehen.



## Was sagt die Wissenschaft dazu?

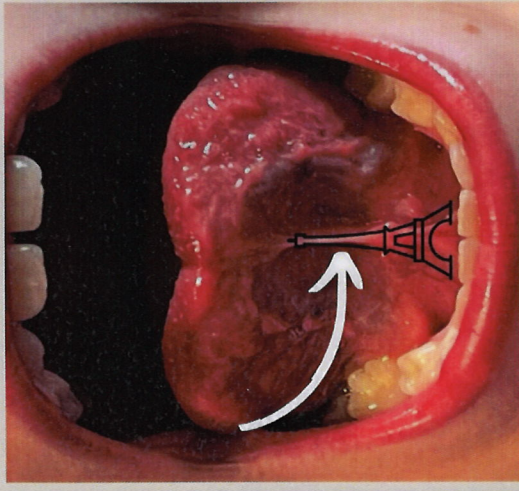
Das Zungenband eine Struktur ist, die sich im Laufe der embryonalen Entwicklung nicht immer ausreichend gut zurückbildet. Studien zeigen, dass rund ein Drittel aller Kinder mit einem zu kurzen Zungenband geboren werden, das dann orale Einschränkungen mit sich führen kann. Jungen sind hierbei deutlich häufiger betroffen als Mädchen.

Da es um orale Funktionen geht, ist es nicht ausreichend, das Zungenband nur nach seinem Aussehen zu beurteilen. Funktionen und Symptome sind gleichermaßen wichtig.

Herzförmige Einkerbung an der Zungenspitze

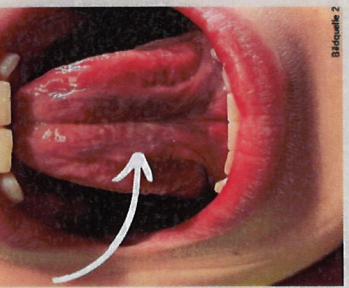
Zungenspitze kann bei weit geöffnetem Mund nicht bis an die oberen Schneidezähne angehoben werden

Anheben des Mundbodens mit Speicheldrüsenausgängen ist die Folge

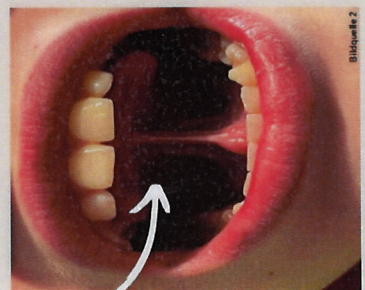


## Häufige Symptome durch orale Restriktionen

Die Beschaffenheit des Zungenbandes im Zusammenspiel mit der Form der Mundhöhle (insbesondere die Form des Gaumens) kann in verschiedenen Lebensaltern zu unterschiedlichen Einschränkungen von oralen Funktionen führen:



Zungenband ohne Operation



Beispiel für ein Zungenband ohne Probleme

- Mundatmung statt Nasenatmung
- Schlafprobleme bis hin zu Apnoen und Enuresis
- Probleme beim Stillen für Kind und Mutter
  - Mangelnde Selbstreinigung der Zähne
  - Zungenvorstoß beim Schlucken
  - Zungenruhelage am Mundboden
- Hoher Gaumen und schmaler Oberkiefer
- Probleme mit der Aussprache (Artikulation)
  - Würgereiz
  - Verspannungen und Kopfschmerzen